

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

N 125.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu bezahlen.

Sonntag, den 1. Juni.

Preis für das Vierteljahr 1½ Thaler.
Abonnations-Gebühren für den Raum einer gesetzten Zelle 1 Rentschsen.

1856.

Richtamtlicher Theil.

Übersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Die Einnahme der Staatsbahnen im Monat April. Fürst Wenzel angekommen. — Wien: Tagesbericht. Zur Münzkonferenz. — Prag: Zur Prager Eisenbahnzugelegenheit. Generalversammlung der Actionäre der Productenhalde. Vertrauen zur Leipziger Creditanstalt. — Berlin: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin eingetroffen. Fürst Windischgrätz zum Chef eines Dragonerregiments ernannt. Die Abdankung des Kaisers Alexander zum Montag angekündigt. Königl. Gnadenact. — Görlitz: Landwirtschaftliche Ausstellung. — Meiningen: Ein neuer Oberhofmeister. Vaterland des Herzogs. — Frankfurt: Die Abänderung der Bankstatuten nicht genehmigt. Dividende der Darmstädter Bank. — Paris: Die Festsitzung der Lausseier. Bericht über die Budgetvorlage. Güterverkäufe. Auch Prinz Oskar von Schweden abgereist. Bazancourt's Buch über die Kreisexpedition. — Turin: Die engl. Medaillen eingetroffen. Vornahme Russen. Die Aufnahme in die engl. Legion erschwert. — London: Vom Hofe. Das Derby-Rennen zu Epsom. Vor dem Parlamente. — St. Petersburg: Die Untersuchungen unter des Kaisers Aufsicht gestellt. — Warschau: Wortlaut der Anrede des Kaisers an die Adelsmarchalle. Der Kaiser auf dem Adelsball. Eine Amnestie angekündigt. — Odessa: Aufhebung der Quarantäne. Türkische Gefangene. — Athen: Vorstrebende Abdankung des Königs. — New-York: Aus der neuesten Post.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Chemnitz: Reorganisation des Waisenhauses. — Meissner: Sonntagschule. — Sebnitz: Eröffnung eines königl. Gerichts. — Neukirchen: Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 31. Mai. Unsre Staatsbahnen haben nach Ausweis der in Nr. 123 des „Dresdner Journals“ veröffentlichten Betriebsübersicht im Monat April d. J. eine Gesamteinnahme von 261,196 Thlr. 19 Rgr. 3 Pf. d. h. 32,830 Thaler oder 14,2 Prozent mehr als im April 1855 gesehen. In dieser Steigerung haben sämtliche Linien Theil gehabt. Am bedeutendsten ist dieselbe bei der Linie Dresden-Bodenbach, wo sie bei einer Einnahme von 31,856 Thlr. nicht weniger als 7762 Thlr. oder 22,2 Prozent beträgt; Dresden-Görlitz vereinnehmbar 53,580 Thlr., d. h. 12,581 Thaler oder 30,6 Prozent mehr; Chemnitz-Riesa 30,899 Thlr., d. h. 2254 Thlr. oder 7,5 Prozent mehr, und Leipzig-Zwickau-Hof 144,860 Thlr., d. h. 10,231 Thlr. oder 7,0 Prozent mehr; bei allen Linien röhrt die Mehreinnahme aus einem erhöhten Ertrag sowohl des Personen- als des Güterverkehrs her. Der letztere hat sich nämlich insgesamt um 26,835 Personen auf 161,349 Personen, der letztere um 587,364 Etcr. auf 2,068,493 Etcr., die Einnahme aus dem ersten dagegen um 12,782 Thlr. auf 77,060 Thlr., die aus dem letzten um 20,048 Thlr. auf 184,135 Thlr. Auf je 1 Meile Länge lieferte die Linie Leipzig-Zwickau-Hof 5480

Thaler, Dresden-Görlitz 3827 Thlr., Dresden-Bodenbach 3620 Thlr. und Chemnitz-Riesa 3471 Thlr., sämtliche Staatsbahnen aber ergaben durchschnittlich auf je 1 Meile 4639 Thlr. — Die Gesamteinnahme der ersten 4 Monate des Jahres 1856 beläuft sich auf 916,892 Thlr. 29 Rgr., übersteigt also die der entsprechenden 4 Monate des Jahres 1855 um 80,365 Thlr. 15 Rgr. 8 Pf. oder um 9,6 Proc., im entsprechenden Abschnitte des Jahres 1854 hatte dieselbe nur 750,905 Thlr. 15 Rgr. 8 Pf. betragen.

Dresden, 31. Mai. Gestern Abend ist der kaiserl. russische General der Infanterie und frühere Statthalter im Kaukasus, Fürst Wenzel, mit Gemahlin und einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen und hat im „Hotel Bellevue“, wo er auch im vorigen Jahre bereits neun Monate verweilte, Quartier genommen. Diesmal wird jedoch der Aufenthalt des Fürsten hier selbst nur ein kurzer sein, da derselbe sich nächstens zum Gebrause der Cure nach Wildbad zu begeben beabsichtigt.

Wien, 29. Mai. (W. Bl.) Der von Paris hier eingetroffene Herzog von Galliera wird in Eisenbahnangelegenheiten zwei Monate hier verweilen. — Der französische Botschafter Herr Baron v. Bourquenay und der gewesene russ. Gesandte Fürst Goritschakoff werden beide am 5. Juni von Paris und Warschau mittelst Nordbahn hier eintreffen. — Die k. k. privil. Staatsseisenbahngesellschaft hält übermorgen (Sonntagnachmittag) um 9 Uhr früh im Gesellschaftssaal am Wiener Ringtheater die erste ordentliche Generalversammlung ab. Die Verhandlungen werden folgende Gegenstände betreffen: 1) Bericht über die Geschäftsbearbeitung, Vorlage der Rechnungsabschlüsse und Bestimmung der zu zahlenden Dividende. 2) Beschlussfassung über die Adiösung der den Gründern zugeschriebenen Rechte durch hinauszugehende Gesellschaftsaktionen; dann 3) Beschlussfassung über die diesfalls erforderliche Statutenänderung. — Nach der „Oest. Blg.“ wird Fürst Paul Esterhazy mit grossem Glanze bei der Krönung Sr. Maj. des Kaisers Alexander von Russland erscheinen. Bereits läuft der Fürst neu prachtvolle Equipagen anfertigen und besondere Pferde ankaufen. Die Dienerschaft, welche den Fürsten in großer Zahl begleitet, wird äusserst elegant gekleidet.

— Ueber die Ergebnisse der Münzkonferenz in Wien erhalten die „Hannov. Blg.“ folgende Nachricht: „Man hat sich dahin geeinigt, daß für Österreich der 45-Gulden-Fuß, für die süddeutschen Staaten der 52½-Gulden-Fuß und für die nordeuropäischen Staaten ...“ — „Kathol. Blg.“ nach der alten, der 30-Thaler- oder 45-Gulden-Fuß nach der neuen Münzmark eingeführt werden soll. Für die neue Münzmark ist das Zollpfund angenommen, wodurch der Gehalt der Münzen wenig geändert wird. Ueber die fünfzig Vereinsmünze ist das jetzt noch nichts bekannt geworden.“

M. Prag, 30. Mai. Der „Tagesbote“ bringt heute aus guter Quelle die Nachricht, daß Herr v. Lämml in Gemeinschaft mit den Fürsten Metternich und Windischgrätz um die definitive Concession für den Bau der Prager-Pilsener Bahn und der Annex eingeschritten sei. Wie es sich bei einem Unternehmen, wo solche welthistorische Namen beteiligt sind, von selbst versteht, beruht das Ganze auf der soliden Basis, und zeugt dafür schon der Umstand, daß, trotzdem die betreffenden Baupläne bis in das kleinste Detail bestimmt sind und gleich nach Herauslangung der Concessions an den Bau geschritten werden soll, doch noch immer keine Programmatische der zu emittierenden Aktionen auf irgend einer Höhe erschienen sind. Kein Zweifel auch, daß das Unternehmen sich den allgemeinsten Theilnahme zu erfreuen haben wird. — Unsre Producten- und Industriehalle, von der ich Ihnen schon oft und immer Ungünstiges zu berichten hatte, ist in ein neues und etwas erfreulicheres Stadium getreten.

Gestern fand eine Generalversammlung der Actionäre statt und wurde beschlossen, den Emissionspreis der Aktionen auf 200 fl. herabzusetzen, die Anzahl derselben aber auf 10,000 zu vermehren (früher sollten 1500 Aktionen à 500 fl. emittiert werden), worauf jedoch nur 5000 ausgegeben. Ferner sollen die Aktionen künftig statt auf den Inhaber au porteur laufen. Das sind jedenfalls günstige Veränderungen, da leichtere Papiere bei der Spekulation immer beliebter sind und durch die vergrößerte Anzahl der Aktionen ein größeres Betriebskapital beschafft werden kann. Jedoch ist immer noch, obwohl die Direction die Verhüllung größerer Geldkräfte in Aussicht stellte, daran zu zweifeln, ob bei der bisherigen Leitung, die sich eben nicht als die bewährteste gezeigt hat, dem Unternehmen ein günstiges Prognosikon zu stellen ist. — In Leipziger Creditanstalten herrscht an unserer provisorischen Börse ein sehr reges Geschäft. Heute wurden sie auf Lieferung bis 126 gemacht, compiant aber nur mit 117½ bezahlt. Es zeigt dies, daß man trotz der scheinbaren Unhaltigkeit des Betriebsreiches großes Vertrauen in die Zukunft des neuen Institutes setzt. In der That sind die Statuten der Gesellschaft auf der soliden Basis begründet, wie beispielweise die Zeit jeder Ratenzahlung auf das Gewünschte darin bestimmt ist. Dadurch ist jeder Willkürlichkeit vorgebeugt und Vorgänge, wie Ausschreibung von Prioritätsanleihen oder Emission von neuen Aktionen, bevor die alten vollkommen eingezahlt sind, und alles zu Gunsten der Gründer, gehören zu den Unmöglichkeiten. Auch ist der Umstand nicht wenig bedeutsam, daß trotz der bevorstehenden zweiten Ratenzahlung auf diese Aktionen die Leipziger Bank doch ihr Disconto auf 4 % herabsehen konnte. Die dortige Creditanstalt übt also jedenfalls einen ihrem Namen nicht entgegengesetzten Einfluß auf den Geldmarkt.

Berlin, 30. Mai. (M. Pr. 3.) Sr. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist heute früh 6 Uhr von Schwerin hier eingetroffen. Sr. Königliche Hoheit stieg im Schloss ab und fuhr mit dem 8 Uhr-Zuge zu Ihren Majestäten nach Sanssouci. — Sr. Majestät der König haben allerdings geruhigt gewußt, Sr. Durchlaucht den kaiserlich österreichischen Feldmarschall Fürsten Windischgrätz zum Chef des 2. Dragoner-Regiments zu ernennen. Eine Deputation des genannten Regiments, bestehend aus dem Commandeur Major v. Buchholz, einem Stabsoffizier, einem Rittmeister und einem Premierleutnant sind gestern hier eingetroffen, um den neuen Chef hier zu befehlen.

— Wie die „Ztg.“ meidet, wird Sr. Majestät ... von Russland Montag Nacht Potsdam verlassen und über Königsberg nach St. Petersburg zurückkehren.

— Das „B. Wbl.“ meldet einen Act der Gnade, welchen der König auf den Durchreise durch Bromberg einige seit länger in der Provinz anwesenden polnischen Ueberläufern erwiesen, indem Sr. Majestät auf erstatteten Vortrag (in Bezug auf die neuern strengern Befehle zur Ausweisung der polnischen Ueberläufer) befahl, daß solche Personen, die schon längere Zeit sich dort aufzuhalten und sich gut aufgeführt hätten, der Ausweisung nicht unterliegen sollten.

† Görlitz, 30. Mai. Gestern und vorgestern veranstaltete die hierige landwirtschaftliche Gesellschaft auf dem nahe an Görlitz unweit der Neiße gelegenen Schießplatz eine Thier- und Productenschau. Der Schießplatz war gut gewählt und die Vorbereitungen und Arrangements zweckmäßig und übersichtlich. Schon frühzeitig stürmten am ersten Festtage ungeheure Menschenmassen auf den Platz und aus den gegen 10 Uhr ankommenden Bahnzügen entquollen Hunderte von Zuschauern. Dagegen war die Zahl der Schauspieler nicht die zahlreichste, trotzdem, daß sich mehrere Landwirthschaftsschulen mit ihrem Vieh und landwirtschaftlichen Producten

Feuilleton.

Ein anschauliches und treues Bild von dem grossartigen religiösen Aufschwung des 16. Jahrhunderts zu gewähren, der sich in jenen Erzeugnissen des Glaubens und der Andacht ausdrückt, — das Bedeutendste und Bezeichnendste aus dem unermesslichen kaiserlichen Reichthum, dasjenige, was am tiefsten und in den weitesten Kreisen Wirkung gehabt hat und was auf eine längere und unvergängliche Dauer einen wohlgegrundeten Anspruch hat, auszuwählen — und diese Auswahl in einer Weise vorzulegen, die, abgesehen von Orthographie und Interpunktion, diplomatische Treue, und für die Uebersetzunglichkeit und Originalität der Texte den höchstmöglichen Grad der Zuverlässigkeit biete, — das war die Absicht des Verfassers bei der Veröffentlichung seiner wertvollen Sammlung. Von diesen Ansichten ausgehend, glaubte er auch für den Gebrauch und die Erneuerung des Buches am besten gesorgt zu haben. Der Verfasser spricht sich darüber in dem Vorwort Seite XXVIII. folgendermaßen aus: „Es ist mein lebhaftster Wunsch, daß diese Arbeit den höheren Zwecken der praktischen Theologie dienen und namentlich den Männern, welche an der Umarbeitung unsrer Gesangbücher zu wirken berufen sind, als Hilfsmittel zweckmäßig erscheinen möge. Daß unsre gegenwärtigen Gesangbücher“ nicht un-

verändert beibehalten werden können, darüber, glaube ich, sind die meisten Theologen und viele Gemeindemitglieder einverstanden. Im Uebrigen aber geben die Wege weit auseinander. Wie sehr sie sich aber trennen, möge man die alten Lieder in ihrer Ursprünglichkeit herstellen, oder die besonders im 17. Jahrhundert landwirtschaftlich verschieden ausgebildete Gestalt derselben local festhalten wollen, oder möge man sich für alle unbedingt das Recht freier Aenderung nach subjectivem, temporem Bedürfnis aussprechen, man wird die Kenntnis, das Studium des Ursprunglichen nicht entbehren, nicht gering achten können. Es ist nicht billig, zu verwerfen, was man nicht kennt, und wer andern will, der wird nichts Dauerndes schaffen, nicht den Beifall erster Männer erringen, wenn er nur Aenderung auf Aenderung pflastert, statt die originale Form der Bearbeitung zu Grunde zu legen. Da ich nun bemüht gewesen bin, diese in den wichtigsten Kirchenliebern aus dem 16. Jahrhundert neu darzulegen, so überlasse ich mich der Hoffnung, daß mein Beruf allen diesen Bestrebungen wenigeinigen Vorzug wird lassen können.“

Was nun den Inhalt dieser reichen Sammlung anlangt, so gefällt sie in drei Theile:

Die erste enthält den größten Theil der Biene aus dem berühmten von Valentini Capituli im Jahre 1545*) jetzt veröffentlichten Gesangbuch.

*) Bei diesem Gesangbuch vom Jahre 1545 steht seinen verschiedenen Ausgaben vom Jahre 1547, 1555 und von 1557 ist mir aufgefunden, daß ich die Ausgabe vom Jahre 1557 noch nie gesehen habe. Die Lieder: „Nun komm hejde du junge Schön“ (Nr. 107 obige Sammlung) und „Der Hain der Maie u. s. m.“ (Nr. 158 obige Sammlung) laufen sich dieser Ausgabe aufschieben und fehlen auf das Jahr 1551 zurückzuführen, während der Verfasser

Rühel, Prof. Dr. J. Geistliche Lieder der evangelischen Kirche aus dem sechzehnten Jahrhundert. Nach den ältesten Drucken herausgeg. Berlin, Endlin. 1855. Drei Bände. 8. Unter diesem Titel erschien vor Jahresfrist eine Sammlung geistlicher Lieder des 16. Jahrhunderts, die sowohl wegen des dargebotenen reichen Materials, als auch der außerordentlichen Gründlichkeit der Forschung zu den besten Erzeugnissen in dem Gebiete der Homiologie gerechnet werden muß und daher die Aufmerksamkeit des Publikums in vollster Weise verdient.

Dem Verfasser obiger Sammlung war die Schwierigkeit seiner Unternehmung nicht entgangen. Nach den gründlichen und epochemachenden Arbeiten eines Wackernagel (Deutsch. Alttest. S. 1811, 1841), eines v. Lucher (Kirchengesänge, Psalmen, geistliche Lieder Dr. Martin Luthers, Witz., 1848) und anderen ähnlichen auf Quellenstudien gestützten Werken konnten nur ganz besondere Gründe zu einer so bedeutenden, umfangreichen und Nähe aller Art in Anspruch nehmenden Arbeit auffordern. Diese lagen zunächst in den engen Grenzen, welche sich Wackernagel vorgezeichnet hatte und welche ihm nur gestatteten, seine Studien ungefähr bis zum Jahre 1560 auszudehnen. Anderser Seite müssen dem Verfasser die Quellen, deren sich v. Lucher und Andere bei ihren Arbeiten bedient hatten, zum größten Theil als sekundäre erscheinen. Endlich mussten die vielfachen Veränderungen und Texterschließungen, die sich im Laufe der Zeit durch Zufall oder Absicht bei einer großen Anzahl der Lieder aus dem 16. Jahrhundert eingeschlichen hatten, auch auf dem Gebiete der Homiologie die Notwendigkeit eines gründlichen Quellenstudiums erkennen lassen.

* Wünschenswerth auch für Dresden eine solche Bearbeitung des Gesangbuches wäre, erfordert am besten aus der Vergleichung desselben mit dem vorliegenden Werk. Um nur ein Beispiel einzuführen, so entdeckt das Dresden. Gesangbuch des Märk. 1545*) die Lieder Luther's und von den 35 in obiger Sammlung aufgenommenen Liedern Luther's hat das Dresden. Gesangbuch nur 9 aufzuweisen.

babet beteiligten. Es waren an 70 Pferde und gegen 200 Stück Rindvieh am Platze. Unter den Pfaden erregte vorzugsweise ein brauner Hengst, Grädelter Gestüt, auf Sog an die Aufmerksamkeit der Kenner und Laien. Er wurde um 1000 Thlr. sehr geboten. Unter dem Rindvieh zeichneten sich vorzugsweise zwei Kälber aus vom Dominium Cune an der Landeskone, welche für 430 Thlr. verkauft wurden und die von Herrn Pächter Siehne in Kittlitz aufgestellten Kühe holländischer Rasse, aus, von denen eine mit 150 Thlr. bezahlt worden sein soll. Beim festlichen die Aufmerksamkeit der Anwesenden die von den Dominien Cune, Lausche und Gröditz herbeigebrachten Schafe, wobei erstere im Bau und Stücke, letztere beiden in der Feinheit, Schönheit und Reichthum der Wolle den Vorzug hatten. Von den vielen aufgestellten Schweinen war ein aus der Gegend von Halle herbeigebrachte das stärkste, denn es wag 986 Pfund. Ebenso luden die Laubendehalter, die Hühnerstiegen u. d. Beschauer zum Vermeilen ein. Die Maschinendauer und Handwerker von Görlitz und Umgegend hatten den Platz mit Apparaten, landwirtschaftlichen Geräthen und Werkzeugen vorzugsweise reichlich versehen, unter denen sich die eleganten Wagen der Görlitzer Waggonbauer auszeichneten. Früh um 9 Uhr des ersten Ausstellungstages begannen die ernannten Commissionen zur Beurtheilung von Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen u. d. Maschinen, Werkzeugen, Geräthen u. d. Arbeit, wobei nicht nur die Produkte der Aussteller Preußens, sondern auch die der Sachsen ehrenvoll ausgezeichnet wurden. Gegen 4 Uhr Nachmittags war das schwierige und mühsolle Werk beendet. Gestern geschah die Verlosung der angesuchten Thiere und landwirtschaftlichen Gegenstände. Es wichen zu diesem Schause über 20,000 Actien à 10 Sgr. ab gesetzt worden.

Weiningen. 28. Mai. (Fr. V.) Vorgestern ist der sächsische Kammerherr Paul v. Uechtritz zum Oberhofmeister von St. Hofem dem Herzog ernannt worden. Künftigen Sonnabend trifft Se. Hofrat der Herzog nach Bad Ems zu einer mehrwöchentlichen Kur ab.

Frankfurt, 29. Mai. Die von der Verwaltung der bissigen Bank betriebene Änderung der Bankstatuten ist nicht durchgedrungen. Gestern traten die Actionäre zu einer zweiten Generalversammlung zusammen, um den Antrag der Verwaltung auf Streichung des Art. 55 der Statuten zu berathen. Dieser Art. bestimmt: „Mitglied einer Bankbehörde kann Dernjane nicht sein, welcher bei einer andern Bank oder einer auf Bankprincipien beruhenden Instanz in einer andern Eigenschaft denn als Actionär interessiert ist, oder dessen Handlungsgesellschaft eine solche Eigenschaft besitzet.“ Man wollte es also den Mitgliedern der Verwaltung der Bank oder deren Geschäftsgenossen ermöglichen, auch an der Verwaltung anderer Banks Theil zu nehmen. Die Actionäre aber, welche sich äußerst zahlreich eingefunden hatten, gingen nicht darauf ein. Der Antrag fiel, nur unterstellt von mehreren der großen Actionäre, bei einer Mehrheit von 2/3 der Stimmberechtigten, die sich dagegen erklärt haben. Man ist nun begierig, zu erfahren, wie sich die Verwaltung gegenüber diesem ihr zu Theil gewordenen Prozess der Actionäre verhalten wird. — Nach dem der vorigestrigen Generalsammlung der Actionäre der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt vorgelegten Berichte des Directoriuns hat dieses Institut im Jahre 1855 einem Nettovergn von 400,000 Fr. erzielt, so daß es den Actionären eine Summe von 100 Fr. pro Aktie (à 250 Fr.) beigegeben kann. Im Ganzen 16 Fr. für die Aktie (à 250 Fr.) beigegeben kann.

Paris, 29. Mai. Im heutigen „Moniteur“ finden sich die bereits telegraphisch gemeldeten Notizen über die Feststellung der Laufe des Kronprinzen auf den 14. Juni und die Abreise des Erbherzogs Ferdinand Maximilian nach Habsburg, von wo derselbe auf der ihm zur Verfügung gestellten Dampfschiff „la Reine Hortense“ sich nach Cherbourg begaben wird. Durch kaiserlichen Decret wird für dieses Jahr eine Zahlung Algeriens angeordnet, damit dieselbe zu gleicher Zeit mit der in dieses Jahr fallenden regelmäßigen fünfjährigen des Kaiserreichs zusammenfalle; die letzte fand im Jahre 1852 statt; die Kosten derselben sollen den Gemeinden zur Last. Der Bericht des Herrn Leroux über die Budgetvorlage für 1857 ist fertig; der „Moniteur“ beginnt heute dessen Veröffentlichung. Die Vorlage hatte die ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben auf 1,695,057,164 Fr., die ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen auf 1,710,474,512 Fr. veranschlagt und somit einen Überschuss von 15,417,318 Fr. in Aussicht gestellt. Der Bericht bringt auf die Nothwendigkeit, die Supplementarcredite herabzusezen, Erfahrungen in den Ausgaben zu machen, und auf Erhöhung der schwebe-

den Schulden zu denken, die seit dem letzten 1. Januar sich um 100,322,200 Fr. vermehrt hat und bis auf 900 Mill. angewachsen ist. Die Commission lehnt es ab, sich über Einschätzung einer Steuer auf Übertragung der an die Höfe notierten Möbelkarlsruhe. — Wie auch in weiteren deutschen Kreisen bekannt ist, hat Herr v. Bajanowicz ungeheure Reimerpedition gefahren und dasselbe dem Kaiser gewidmet. Der „Mon.“, welcher im Einzelnen auf das Buch zurückzukommen versucht, erklärt, daß aus jener Widmung kein amtlicher Charakter für das Buch herzuiseien sei, daß der Verfasser es nach eignen Eingebungen geschrieben habe, daß er allein für die von ihm erzählten Thatachen und für seine Auffassungen verantwortlich sei. — Die Sadone ist wieder vollständig in ihr Bett zurückgetreten, die Loire geht ebenfalls, wiewohl langsam zurück.

— Dem „Nord“ wird aus Paris geschrieben, daß der in diesen Tagen im „Correspondant“ erschienene Artikel des Herrn v. Falour, gegen die im „Univers“ vertretene katholische Partei, die Ultramontanen, gerichtet, großes Aufsehen gemacht, und im Lager seiner Feinde große Erregtheit hervorgerufen habe, da es das erste Mal sei, daß den religiös-politischen Doctrinen des Redacteurs jenes Blattes, Herren Buillot's, so nach allen Regeln und mit unbeschreibbarem Fleiß und Autorität der Prozeß gemacht werde. Es ist von Neuem das Gerücht verbreitet, daß vor Ende der Session das Capital der französischen Bank auf Grund eines dem geschehenen Körpers noch verzögerten Gesches verdoppelt werden soll. Die Verathung über den Gesetzesvorschlag hinsichtlich der Steuer auf Kurzwaren ist, wie der „Mon.“ geagt hat, im Senate wegen Krankheit des Berichterstatters vertagt worden. Böse Jungen wollen freilich wissen, diese Krankheit werde sich vielleicht bis zum Schluss der Session hinziehen, so daß der Gesetzentwurf, welcher im Senate Widerstand hervorruft, vorläufig wenigstens bis zum nächsten Jahre begrabene bleibe. Der dem geschehenen Körper vorgelegte Gesetzesentwurf über die sociétés en commandite (Gesellschaften mit stillen Beteilnehmern) ist sehr umfanglich; er enthält strenge Vorschriften für die Aufsichtscomitie's und Strafen für alle Übertretungen der Statuten, er bestimmt ferner, daß keine derartige Gesellschaft vor Einzahlung des Viertels des Capitals sich constituien könne und daß diese Einzahlung durch notariellen Act nachzuweisen sei. Die Actien dürfen bei einem Capital von 200,000 Fr. nicht auf weniger als 100 Fr., bei einem höheren Capital auf nicht weniger als 500 Fr. lauten. Alle jetzt schon bestehenden Gesellschaften en commandite haben binnen sechs Monaten den Vorschriften des Gesetzes zu entsprechen. Man sieht sehr lebhafte Diskussionen aus Anlaß dieses Gesetzesentwurfs in der Kammer entgegen.

— Der Kirchenvorstand von Notre Dame hat zu Angers vier neue Glocken bestellt, die nächster Tage hier einzutreffen und deren Laufe am 4. Juni vor sich geht. Ihr erstes Geläute wird die Laufe des Thronordens ankündigen. — Gesellen wurden auf dem Stadthause abermals mehrere zum ehemaligen Park von Neuilly gehörige Waldparellen im Auftrichte versteigert. Der Verwalter der Güter der Familie Orleans feinheit hat allen Personen, die sich bei den fächerlichen Versteigerungen von Grundstücken der Domäne von Neuilly als Ankäufer betheiligt haben, durch Gesetzesvollzieher einen Prozeß zustande gebracht.

— Der Erbherzog Ferdinand Maximilian ist gestern in Paris angekommen. Er wurde von den Behörden der Stadt auf dem Eisenbahnhofe empfangen. Der Prinz besuchte das Dampfschiff „Trags“ und machte einen Spaziergang durch die Stadt. Ein großes Diner fand an Bord der „Reine Hortense“ statt, an dem die Behörden von Habsburg teilnahmen. Der Erbherzog fuhr noch am nämlichen Abend bald 5 Uhr nach Cherbourg ab, wo er den heutigen Tag zugebracht hat. Der Herzog von Tarente und der Marquis de la Grange geben dem österreichischen Prinzen das Geleit bis zur Grenze. — Der Prinz Oskar von Schweden hat heute Morgen St. Cloud verlassen, um die Hauptstädte des atlantischen Oceans zu besuchen. Er wird zur Laufe des kaiserlichen Prinzen in Paris zurück sein. Vor seiner Abreise empfing er das diplomatische Corps. — Graf Olloß sollte gestern Paris verlassen. — Mazzini hat, wie man aus London听说, die Stadt plötzlich verlassen. Man glaubt, daß er nach der Schweiz gereist ist.

Turin, 23. Mai. (A. B.) Aus England sind die 15,000 Decorationen angekommen, welche die englische Regierung für unsre Soldaten, die an dem Kriegszuge nach dem Westen genannte Theil genommen, bestimmt hat. Die Vertheilung

soll gleich nach vollständiger Rückkehr der Truppen aus der Armee vorgenommen werden, und einem Gerüchte zufolge wird der Vertrag von Cambridge in dieser Heirlichkeit aus London erweitert. — In Rom sind, von Toscania kommend, die Grafen Olloß, Gemahlin des russischen Gesandten bei den Pariser Konferenzen, und ihr Sohn Nikolaus, Generaladjutant des Kaisers Alexander II., mit zahlreichem Gefolge eingetroffen. Auch Fürst Dolgoruky ist mit Familie daselbst angelangt. In Turin selbst wimmelt es jetzt von Fremden, besonders von Russen und Engländern.

OC Turin, 26. Mai. Der „Telemont“ zufolge hätte das Ministerium beschlossen, daß zu der englisch-italienischen Legion kein andern italienischen Staaten zugeladenes Individuum ohne regelmäßigen Pass zugelassen werden solle. Hieraus würde also hervorgehen, daß bei der englisch-italienischen Legion noch Mannschaften angenommen werden, resp. die Werbung noch fortduert. (D. Reb.)

London, 29. Mai. (A. B.) Die Königin gab gestern Abend im Buckinghampalast ein Diner, welchem außer den prinzlichen Gütern Ihrer Majestät unter Anderen auch der preußische Gesandte nebst Gemahlin, so wie Lord Palmerston und Lord Pambrun beihatten. — Das Parlament hielt gestern wegen des großen Derby-Rennens zu Epsom keine Sitzung. Dem eindrücklichen Volksfest wohnten der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Albert, der Prinz-Regent von Wales und der Herzog von Cambridge bei. Unter den anwesenden Mitgliedern der Aristokratie nennen wir die Lords Derby, Stanhope, Anglesey und Emory. Bei dem Derby-Rennen liefen 24 Pferde zu gleicher Zeit. Sieger blieb das vom Admiral Harcourt gehörige Pferd Ellington, welches Yellow Jack, Cannobie und Gazzoletto (Eigentum Lord Derby's) als nächste in der Reihe folgten. Die Ordnung bei dem Wetten wird durch 500 Polizisten aufrecht erhalten. — Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen stattete gestern den Herzogin von Kent einen Besuch ab.

— Im Unterhause wurde vorgestern eine Motion Miall's mit 163 gegen 93 Stimmen verworfen, welche einen Comittee über die zeitlichen Güter der irischen Staatskirche und die andern Staatssubjekte für die Erhaltung religiöser Seelen einzuführen beantragte. Sein Zweck sei nicht, Unfrieden zu stiften, sondern im Gegenteil eine allmähliche Gleichstellung aller Glaubensbekennnisse anzubahnen und einem nach dem andern die Staatsunterstützung zu entziehen, welche Magnooth früher oder später doch auch verlieren werde.

St. Petersburg, (W. T. B.) Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ enthält eine telegraphische Depesche aus St. Petersburg vom 29. Mai, nach welcher die Unterredungsanstalten des Reiches unter des Kaisers nächste Aufsicht gestellt werden sollen. Die Originalprotokolle in Betreff von Reformen in der Oberschulverwaltung sind Sr. Maj. dem Kaiser vorgelegt worden. Es soll neben der Oberschulverwaltung noch ein gelehrter Comittee errichtet werden.

Aus Warschau, vom 27. Mai, wird der „R. Pr. 3.“ Nachstehendes als der Wortlaut der vom Kaiser an die Adressatenschule gerichteten Rede (die Se. Majestät im französischen Sprache hielt) mitgetheilt:

„Ich komme in Ihre Mitte mit Vergebung des Ver-
gangenen und erfüllt von den besten Absichten für das Land zu-
gehörige. Meine Herren von Ihnen ab, mir in deren Ausführung beizustehen; aber vor Allem sage ich Ihnen, daß unter gegenwärtigen Verhältnissen klar werden muß (que les positions doivent s'éclaircir das uns vis-à-vis des autres).“ Ich erwartete, daß sie durch meinen Vater gegründete Ordnung aufrecht erhalten werde, also vor Allem keine Schäumerien. Dicjenigen, die sich denselben abgehen möchten, werden ich wünschen in Schranken zu halten und darüber zu wachen, daß ihre Träume die Sphäre ihrer Einbildungskraft nicht übersteigen. Die Thräume haben gleich allen Gütern gekämpft. Hier ist der Kast (Schlosshof), welcher Zeuge ist, daß sie tapfer ihr Blut für die Vertheidigung des Patriandes vergossen haben. Ich bin also von den besten Gefühlen für Alle erfüllt: Polen . . . Finnland und Polen, und wie gleich den andern Theilen meines Reichs thun. Aber Sie müssen, meine Herren, wissen, daß das Reich Polens und der Polen reformiert, daß sie auf immer mit der großen Familie der russischen Kaiser vereinigt bleiben. Es hängt also von Ihnen, meine Herren, ab, mir meine Aufgabe zu merken, keine Träume!“

Was die Anteile an die übrigen Körperschaften betrifft, welche bei jenem Empfange zugegen waren, so rieherte der Kaiser an die Mitglieder des Warschauer Departements des dirigierenden Senats folgende Worte: „Ich bin nicht ganz mit dem Gang der Geschäfte zufrieden; ich hoffe jedoch, daß in Zukunft besser gehen wird, daß der Gerechtigkeitsgang ein schnellerer wird, und daß die Gerechtigkeit mit Unparteilichkeit geübt werde.“

Am 26. Mai besuchte Se. Majestät den Ball, wel-

cher schrieb zu demselben jene bekannte höchst charakteristische und fernige Vorrede, in welcher er unter Anderem, eines Wortspiels sich bedienend, dichten „Lustigen Druck des Valentin Bäck“ röhmt und hinzufügt: „ Gott gebe, daß damit dem Römischen Bapst, der nichts denn venien, trauen und leid in aller Welt hat angerichtet, durch seine verdammte, untreue und leidige gesetzte, großer Ab-
bruch und schaden geschehe, Amen.“

Die Lieder dieses schönen und mit Holzschnitten versehenen Gesangbuches bilden gewissermaßen den Kern des ältesten evangelischen Kirchengesangs, sowie sie für den geistigen Ausschwing der Reformationszeit am lebhaftesten zeugen. Daß die Lieder Luthers (35) den Keltern eröffneten, versteht sich von selbst. Ihnen schließen sich die Dichtungen eines Jakobus Jonas, Erb. Hogenwalt, Lazarus Spengler, Paul Speratus, Johann Scherzer und mehrerer anderer an.

Die zweite Abteilung umfaßt eine Auswahl aus den drei Gesangbüchern der Brüder in Böhmen vom Jahre 1551, 1554 und von 1565, bei welcher vorzüglich Rücksicht auf die in die evangelische Kirche aufgenommenen, kann aber auch auf die katholische Beschaffenheit der Lieder selbst genommen ist. Auch der Gebrauch der herzöglischen Gemeinde ist nicht unbeachtet geblieben. Ein großer Theil dieser Lieder (49) röhrt von dem bekannten Liebhaber Michael Weiß her, der Breisiger zu Banda-
tron in Böhmen war, und den Luther in der Vorrede zu dem Gesangbuch von Valentin Bäck 1545 „einen guten Vorleser“ nennt, indem er ihn zugleich als den eigentlichen Verfasser des Liedes;

Dort Mödl als direkte Quellen denkt.

„Du läßt uns den Leib begraben“, welches höchst Zuhören zu geschrieben worden war, bezeichnet.

Die dritte Abtheilung gesellt wieder in zwei Abschnitte, von denen der erste die Lieder, deren Verfasser angegeben werden, und der zweite die anonymer Lieder enthält. Diese unter allen Abtheilungen größte und umfangreichste führt eine Reihe bedeutender Erscheinungen vor, unter denen ich unter athenreichen Dichtern nur vorzugsweise Nikolaus Decius, Johann Zwicker, Baldus Heyden, Burkard Waldis, Hans Sachs, Johann Graumann, Crasmus Alberus, Nikolaus Hermann, Job. Matthesius, Nikolaus Selnecker, Lud. Helmbold, Eyr. Spanzendorf hervorheben will.

Als ein kleiner, aber höchst wertvoller Nachtrag zu dieser 492 Lieder fassenden Sammlung sind noch einige Lieder von Georg Reimann und Peter von Hagen beigefügt, die besonders für Musikknechte von Interesse sein dürften. Sie sind vorzugsweise einer musikalischen Sammlung von Liedern entlehnt, die der kurfürstlich brandenburgische Kapellmeister Johann Eccard unter dem Titel: „Preußische Gesänge“, mit 5, 6, 8 Stimmen, I. u. II. Theil, Johannis Eccard, Mulhusum Thuringia, 1596 (zweite Ausgabe von 1642) verfasst. Der Komponist wußte die mehr den Charakter der Lieblichkeit und Anmut aussprechenden Gedichte in ein so reizendes musikalisches Gewand zu kleiden, daß sie nicht nur damals allgemein beliebt waren, sondern noch heutigen Tag durch ihre Innigkeit, Zartheit und Weisheit auch in weiteren Kreisen warme Theilnahme sich erworben haben.

Was nun die Quellen anlangt, deren sich der Verfasser be-
hauptet hat, so hat derselbe keine Mühe geschenkt, um zur Ansicht und Beweisung der freien Gesang- und Liederbücher des 16. und

17. Jahrhunderts zu gelangen. Die öffentlichen Bibliotheken von Berlin, Altenburg, Arnstadt, Augsburg, Breslau, Brieg, Dresden, Elbing, Erfurt, Gotha, Greifswalde, Halle, Hamburg, Jena, Karlshafen, Königberg, Leipzig, Liegnitz, Mühlhausen, Rüthenberg, Delitzsch, Rositz, Rudolstadt, Stralsund, Wernigerode, Wittenberg, Wolfenbüttel und Zwischen liefern ihm werthvolle, zum Theil sehr zahlreiche Werke. Das beläufigste Chronologisch geordnete Verzeichniß derselben giebt darüber die beste Auskunft. Eine Reihenfolge von mindestens 800 Quellenwerken seit den ersten Jahren der Reformation bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts möglichen dem Verfasser wohl reiches Material an die Hand geben. Die belehrenden und auf das Vor-
leben und die Verbreitung der Lieder bezüglichen Vorberichtigungen, die jedem einzelnen Liede vorangestellt sind, kennzeichnen genügt, daß der Verfasser es auch nicht an Fleiß hat fehlen lassen, diesen Quellenreichtum bestmöglich zu benutzen.

Die äußerste Ausstattung des Werkes ist sauber und elegant, so daß auch in dieser Beziehung dasselbe dem Publicum auf das Wärmste empfohlen werden kann. (D. Rabe.)

Dresden, 31. Mai. Von morgen (Sonntag) an werden im Ausstellungsbüro des Königlichen Kunstabvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu aufgestellt sein: „Sammlung Porträts“, Lebendgroß, Delgem. v. Oliemann; „Aquarell nach der Natur“, Delgem. von Rosell; „Ausübung eines Brüsseler Spiegelmachers“ nach dem Originale von H. Wiedemann; „Zwei Sepiazeichnungen“ von W. Reinhardt; „Eine Kohlenzeichnung“ von Domselben; „Zeichnung eines Griechen“ von G. Sacharias.

— Am 1. Juni wird die Ausstellung des Königlichen Kunstabvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu aufgestellt sein: „Sammlung Porträts“, Lebendgroß, Delgem. v. Oliemann;

„Aquarell nach der Natur“, Delgem. von Rosell; „Ausübung eines Brüsseler Spiegelmachers“ nach dem Originale von H. Wiedemann; „Zwei Sepiazeichnungen“ von W. Reinhardt;

„Eine Kohlenzeichnung“ von Domselben; „Zeichnung eines Griechen“ von G. Sacharias.

— Am 1. Juni wird die Ausstellung des Königlichen Kunstabvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu aufgestellt sein: „Sammlung Porträts“, Lebendgroß, Delgem. v. Oliemann;

„Aquarell nach der Natur“, Delgem. von Rosell; „Ausübung eines Brüsseler Spiegelmachers“ nach dem Originale von H. Wiedemann; „Zwei Sepiazeichnungen“ von W. Reinhardt;

„Eine Kohlenzeichnung“ von Domselben; „Zeichnung eines Griechen“ von G. Sacharias.

— Am 1. Juni wird die Ausstellung des Königlichen Kunstabvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu aufgestellt sein: „Sammlung Porträts“, Lebendgroß, Delgem. v. Oliemann;

„Aquarell nach der Natur“, Delgem. von Rosell; „Ausübung eines Brüsseler Spiegelmachers“ nach dem Originale von H. Wiedemann; „Zwei Sepiazeichnungen“ von W. Reinhardt;

„Eine Kohlenzeichnung“ von Domselben; „Zeichnung eines Griechen“ von G. Sacharias.

— Am 1. Juni wird die Ausstellung des Königlichen Kunstabvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu aufgestellt sein: „Sammlung Porträts“, Lebendgroß, Delgem. v. Oliemann;

„Aquarell nach der Natur“, Delgem. von Rosell; „Ausübung eines Brüsseler Spiegelmachers“ nach dem Originale von H. Wiedemann; „Zwei Sepiazeichnungen“ von W. Reinhardt;

„Eine Kohlenzeichnung“ von Domselben; „Zeichnung eines Griechen“ von G. Sacharias.

— Am 1. Juni wird die Ausstellung des Königlichen Kunstabvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11—3 Uhr) neu aufgestellt sein: „Sammlung Porträts“, Lebendgroß, Delgem. v. Oliemann;

„Aquarell nach der Natur“, Delgem. von Rosell; „Ausübung

Bei dem Herannahen des Wollmarktes machen wir aufmerksam darauf, daß wir auf Wollen, welche im städtischen Lagerhaus niedergelegt werden, jederzeit angemessene Vorschüsse leisten.
Leipzig, den 30. Mai 1856.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die zweite Einzahlung auf die Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

haben nachbenannte Mitglieder des Verwaltungsrathes und zwar:

- in Berlin Herr **Jacob Wilhelm Mossner**.
- Breslau Herr **L. Eichborn**, in Firma **Eichborn & Co.**
- Dresden Herr **Carl Kaskel**, in Firma **M. Kaskel**,
- Hamburg Herr **Robert Kayser**,

gegen alleinige Erfüllung der Portoverläge und frei von sonstigen Spesen, zur Bequemlichkeit der Actionnaire zu übernehmen die Güte gehabt.

Leipzig, am 26. Mai 1856.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

50. Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Die 50. Königl. Landes-Lotterie besteht diesmal wiederum aus 52000 Losen mit 26000 in 5 Clasen vertheilten Gewinnen, darunter die Hauptpreise von:

100000, 50000, 40000, 30000, 20000 Thlr.
3mal 10000, 12mal 5000, 1mal 4000, 2mal 3000, 26mal 2000,
135mal 1000 Thlr. u. s. w.

Die 1. Classe wird den 9. Juni v. A. gezogen, wozu ich Losse — das Ganze zu 8 Thlr. 6 Mgr., das Halbe 4 Thlr. 3 Mgr., das Viertel 2 Thlr. 1½ Mgr. und das Achtel 1 Thlr. 1 Mgr. — hiermit bestens empfiehle.

Bis jetzt erhielt meine Collecte 2mal die 100000 Thlr., 2mal die 20000 Thlr., 3mal 10000 Thlr., 5mal 5000 Thlr., 2mal 4000 Thlr. u. s. w. In den leichtverlorenen 49. Lotterie: 1mal 5000 Thlr., 3mal 2000 Thlr., 9mal 1000 Thlr. u. a. m.

Aufträge werden schnell und pünktlich von mir besorgt, sowie die größte Verschwiegenheit in jedem Falle beobachtet.

Dresden, im Mai 1856.

J. F. Barthold,
Schreibergasse Nr. 13, part.

In
Rea's Central-Dépôt, Southwark,
findet am **20. Juni a. e. Nachmittag 1 Uhr** ein öffentlicher Verkauf von:
Vollblut Short-horn (Durham) Rindvieh aus der ausgezeichneten Herde des Herrn Harvey Combe von Cobham-Park, Surrey
statt.

Nähere Auskunft erhält auf frankierte Briefe der Unterzeichnete, von dem auch Catalog mit Stammbaum (aus Coate's Herd-book) zu beziehen sind.

C. F. W. Jeppe in Rostock.
(Mecklenburg.)

— C. J. Röttgen —

approb. Bandagist aus Siegburg bei Köln am Rhein, berichtet hierdurch ergeben zu anzeigen, daß er zur Erleichterung seiner vielen Bruchpatienten hier in Dresden bei Herrn prakt. Wundarzt Schnappauf ein Hauptlager seiner mechanischen, eigentlich elastischen Bruchbandagen in verschiedenen Qualitäten für alle Arten von Brüchen errichtet hat, wo dieselben zum nämlichen Preise und gleicher Güte wie bei ihm zu haben sind. Jede Bandage ist mit der Firma „C. J. Röttgen à Siegburg“ versehen.

Auf Vorschlag des Bezugnehmenden, hält sich Endesgezeichneteter mit sämtlichen Bandagen in allen Qualitäten bestens empfohlen und ist außerdem gern ertheilt, unter Zusicherung der strengsten Discretion, auf Wunsch des vorkommenden besonderen Falles geeigneten Rath und Hilfe zu ertheilen.

Dresden, im Juni 1856.

Ludwig Schnappauf, prakt. Wundarzt,
große Plauensche Gasse Nr. 12a.
Sprechstunden: früh von 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in Nieder-Schlesien, 2 Stunden von der Eisenbahn und einer größeren freundlichen Stadt entfernt, in freundlicher Lage, mit einem Areal von **2800 Mq.**, davon **1000 M.** Ackerland — bester Bonitur. — **180 M.** sehr schöne Wiesen — **1200 M.** Forst mit 40,000 Thlr. schlagbarem Holzbestand; Brauerei, Ziegelei u. c., großartiges Schloß mit Garten und Parkanlagen; sämtliche Gebäude massiv und schön u. c., soll mit vollständigem Inventarium und sehr ertragreicher Erndte für **150,000 Thlr.** bei einer Anzahlung von 40,000 Thlr. verkauft werden.

Selbstkäufer erfährt das Nähere durch den Kaufmann

C. H. Franz
in Görlitz, Nicolai-Graben 5.

Loose

1. Classe 50ster Landes-Lotterie, derenziehung am 9. Juni stattfindet, empfiehlt in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln
die Haupt-Collection von H. A. Monthaler,
Altmarkt Nr. 6.

Allen geehrten Reisenden und hohen Herrschäften, welche über hier nach Karlsbad und Marienbad reisen, empfehle ich mein gut eingerichtetes

Hôtel zum Römischen Kaiser in Chemnitz.
Für Weiterbesiedlung wird sofort gesorgt.
Chemnitz, im Mai 1856.

Anton Eichhoff.

Britannia-Metall-Thee- & Café-Services

empfiehlt billigst
L. Herrmann in Dresden, Dippoldiswaldaer Platz Nr. 9.

Abgedruckt durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See Nr. 35). — Druck der Leibnitzerischen Officina. — Commissionsverlag von Dr. Brandstetter in Leipzig.

Officiating Minister Revs. S. Lindsey A. M.
Evening Prayers at 3.

Wohnen bei der Kreuzkirche:
Für die Taufen: Dr. Hof. M. Fischer.
Für die Trauungen: Dr. Archidiacon M. Biller.

K. Posttheater.

In der Stadt.

Aladin, oder: Die Wunderlampe. Zaubermauer in 3 Akten, mit Gesängen u. Tänzen, nach dem gleichnamigen Märchen aus „Lustspiel und einer Racht“, frei bearbeitet von G. Rader. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Am Lindenbächen Bade.

Die Hochzeitstreife. Lustspiel in 2 Akten von K. Bemde. Heraus: Die Mantel, oder: Der Schnell. Lustspiel in 2 Akten, frei bearbeitet nach Schiller, von G. Blum. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wochen-Repetoir.

Montag, 2. Juni: Hamlet. — Dienstag, 3.: Der arctische Brunnen. — Mittwoch, 4.: 's Vorste. Am 5.: Herzogsschlösser. Lisi und Philomena. — Donnerstag, 6.: Egmont. — Freitag, 7.: vacat. — Sonnabend, 8.: Deborah. — Sonntag, 9.: (Stadt): Den Garde. — (Bad): Die Waffenschmied.

Zweites Theater: Im Gewandhausalle.

Der alte Fuchs und die Jesuiten. Lustspiel in 5 Akten von G. Boos. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Das von heute ab, bis zur Eröffnung des neuen Sommertheaters im Königl. Großen Garten, bleibt das zweite Theater geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Knabe: Hrn. Apotheker Heim. Brückner in Löbau; Hrn. Lehrer Schönbach in Kamenz; — ein Mädchen: Hrn. Oberförster, v. d. Z. Waldemar Mangelsdorf in Kreisig v. Löbeln; Hrn. Friedr. Baumgarten in Leipzig. — Verlobt: Hrn. Friedr. Thiele u. Fr. Natalie Portius in Leipzig.

Getraut: Hrn. Aug. Wiesch, Musiklehrer in Ding u. Fr. Marie Wester, Rosed. — Hrn. K. W. Stoeckel u. Fr. L. Thiele in Riesa. — Hrn. K. Stein, Bergwerksbes. in Hof u. Fr. Wilh. Will a. Schönfurt.

Gestorben: Hrn. Generalmajor K. Fried. August v. Buttkar, Staatsminister a. D. Bürgermeister in Dresden. — Frau Co. Kos. Thomas in Dresden. — Hrn. Ad. Schulze, Vorst. d. Ausstellungsexposition i. d. f. d. Landesausstellung zu Aix-la-Chapelle. — Frau Gräfin Karol. v. d. f. d. Landesausstellung zu Aix-la-Chapelle geb. Spitzer in Plauehöhe b. Plauen. — Hrn. Job. Gott. Kriesel, Apotheker und Postmeister in Hohenstein. — Frau Friedr. Senffert, Brauereibesitzer in Lindau b. Leipzig. — Dr. Franz Schwab in Dresden ein Sohn.

Elbhöhe: Sonnabend Mittag: 1/2 Uhr unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten

Leipzig, Sonnab., 31. Mai. R. (dtsch.) Staatspapiere v. J. 1855 3% 76½ G.;

do. v. J. 1847 4% 97½ G.; do. vom J. 1852/1855 4% größere 97½ G.; do. vom Jahre 1851 4½% 101½ G.; Landtentenbriefe (größere) 3½% 85½ G.;

Actien der ehem. f. schles. G. B. G. 4% 99 Br.; Bankactien: Leipziger 160% Br.;

Brandschweigische 151% Br.; do. Weimarische 134½ G.; Eisenbahnen: Lipzig-Dresdner 287½ Br.; do. Löbau-Zittauer 66½ G.; do. Magdeburg-Leipziger 347 G.;

do. Thüringer 124½ G.; Albertsbahn 89 Br.; Leipziger Creditanstalt 117½ G.; Wiesner Banknoten 101½ G.; Louisburg 10%.

Wien, Sonnab., 31. Mai. Staatschuldverschreib. zu 5% 83%; Nationalanleihe 84½; do. v. J. 1852 zu 4½% 73%; do. zu 4%; — Darlehen mit Verlust. v. 1834; — do. v. 1839 130½; 1854er Losse 108%; Grundlastungsobligat. a. Kronl. 76%; Bankact. 1130; Comptierbank, Niederösterreich, 545; Hrn. d. Franz. Österreich. Eisenbahn-Gesellschaft 380%; Nordbahnactien 3020; Danau-Dampfschiffahrt 605; Lloyd —; Act. der Credit-Bank 391½; Amsterdam —; Augsb. 102%; Frankf. a. M. 101%; Hamburg 74%; Leipzig —; London 10.2%; Paris 119%; f. f. Mühlburg. —

Berlin, Sonnab., 31. Mai. Staatschuldverschreib. zu 5% 83%; Nationalanleihe 84½; do. v. J. 1852 zu 4½% 73%; do. zu 4%; — Darlehen mit Verlust. v. 1834; — do. v. 1839 130½; 1854er Losse 108%; Grundlastungsobligat. a. Kronl. 76%; Bankact. 1130; Comptierbank, Niederösterreich, 545; Hrn. d. Franz. Österreich. Eisenbahn-Gesellschaft 380%; Nordbahnactien 3020; Danau-Dampfschiffahrt 605; Lloyd —; Act. der Credit-Bank 391½; Weinmarische Bankact. 134½; Berlin-Inhaber Eisenbahnact. 170%; Berlin-Stettiner 161; Köln-Mind. 160%; Leipziger Credit. Act. 118; Ludwigsh. Werk. 154½; Metz. 57; Ober-Schles. Lit. A. 204; Oester. stanzösische Staatsbahn 176; do. Rheinische 118; Wilhelmsh. (Kiel-Oderb.) 219. Hamburg 2 Monat 149%; London 3 Mt. 6.22%; Paris 2 Mt. —; Wien 2 Mt. —.

Paris, Freitag, 30. Mai. Spec. Rente 74,80; 4½pr. Rente 94; 3pr. Spanier 42½; 1pr. Spanier —; Oester. 92; Oester. Staats-Eisenb. Act. 935; Oester. Credit-Actien —; Credit Mobilier-Act. 1900.

London, Freitag, 30. Mai. Consols 94%; 1% Spanier 25%; Mexicaner 23%; Gardiner 94%; 5% Russen 105%; 4½% Russen 96.



Erömenos.

Zum Fr. ging ein St. fort;
Und ist doch angekommen?
Vergaß nicht ed. jener Wort
Das Du darauf vernommen.
Steht uns der Geist der Güte bei
Und bleibt Deine Güte treu,
Wo sind dann die Gefahren?
Ja hande stets besonnen nur,
Mit Voricht und Geduld,
Denn was man je gewonnen nur
Bracht Klugheit blos zum Glücke.
Wenn Einer schlecht befindet sich
Und schlechter wird, ganz lächerlich
Stellt man ihm nichts entgegen. —

Tageskalender.

Sonntag, den 1. Juni.

Kirchen-nachrichten.

Texte: Vorm.: a. Joh. 5.—28. d. Jerem. 7.—25.—28. e. 2. Kor. 13. 8.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Oberhofpred. D. Liebner; Mitt. 1½ Uhr Hr. Diak. Döhrer; Nachm. 2 Uhr Hr. Comb. Weber.

Kreuzkirche: Fr. 5 Uhr Hr. Diak. Böttger; Vorm. ½ Uhr Hr. Superint. D. Kohlschütz; Nachm. 2½ Uhr Hr. Diak. Wimmel.

Frauenkirche: Vorm. ½ Uhr Hr. Dr. Pfarrer M. Thomae; Kirche zu Neustadt: Fr. ½ Uhr Hr. Dr. Pfarrer M. Thomae; Mitt. 1½ Uhr Hr. Dr. Pfarrer M. Thomae; Nachm. 2 Uhr Hr. Dr. Pfarrer M. Thomae.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. ½ Uhr Hr. Pfarrer Eisenstaedt; Nachm. 1½ Uhr Hr. Dr. Pfarrer D. Thomae; Mitt. 1½ Uhr Hr. Dr. Pfarrer M. Thomae; Nachm. 2 Uhr Hr. Pfarrer Eisenstaedt.

Stadtkirche: Vorm. ½ Uhr Hr. Pfarrer Eisenstaedt; Nachm. 1½ Uhr Hr. Dr. Pfarrer D. Thomae.

Stadtkirche: Vorm. ½ Uhr Hr. Pfarrer Eisenstaedt; Nachm. 1½ Uhr Hr. Dr. Pfarrer D. Thomae.

Johanniskirche: Vorm. 8 Uhr Hr. Pfarrer M. Kummer. — Communion für die Mitglieder der böhmischen Gemeinde. — Nachm. ½ Uhr Katechismus-lesungen, gehalten von demselben.

Englische reformierte: à 9 heures du matin: service français, Mr. le past. Richard.

English Divine Service in the Johanneskirche on Sunday, the 1. June, at 11 o'clock. —